

# Furtwangen. Mit den Kilos purzelt auch das Ich

Schwarzwälder-Bote, vom 11.03.2012 20:39 Uhr



Lebhaft waren am Samstagabend die Gespräche nach dem Film "Körpergeschichten - Vier Frauen, vier Wege". Unser Bild zeigt (von links) Rivka Hollaender (Darstellerin), Filmemacherin Katharina Gruber sowie den Vorsitzenden des Furtwanger Guckloch-Kinos, Günther Bäuerle.  
Foto: Frank-Gauckler *Foto: Schwarzwälder-Bote*

Von Brigitte Frank-Gauckler

Furtwangen. Abnehmen kann auch Verlust bedeuten. Selten bekommt man einen so sensiblen und offenen Film über Körpergefühle zu sehen.

Mit ihren "Körpergeschichten- Vier Frauen, vier Wege" begeisterte Regisseurin Katharina Gruber und Protagonistin Rivka Hollaender am Samstag Abend das Publikum im Guckloch-Kino.

Bei den Biberacher Filmfestspielen entdeckten die Kinomacher diesen Film. Da die Filmemacherin aus Freiburg kommt und der Film dort spielt, war der Weg nach Furtwangen nicht weit.

Katharina Gruber begleitet ihre Filme selbst, meist ist auch eine der Darstellerinnen dabei, am Samstag Rivka Hollaender.

Der Film porträtiert vier Frauen verschiedenen Alters und mit unterschiedlichen Hintergründen. Sie reden über Selbst- und Fremdwahrnehmung, über Probleme, Verletzungen und Glückserfahrungen. Es gibt nicht "die Dicken", jede hat ihre eigene Geschichte.

Einer fehlte nach 45 gepurzelten Kilos etwas, sie erkannte sich lange nicht im Spiegelbild. Eine andere freut sich daran, 60 Kilogramm abgenommen zu haben. Bei einer weiteren Frau kamen während des Abnehmens traumatische Kindheitserinnerungen zutage, die Auslöser für Essstörungen waren.

Der Schutzpanzer war plötzlich weg, also wurde Abnehmen auch als Verlust empfunden. "So kenn ich dich gar nicht" bekamen sie oft zu hören.

Daher müssen sie sich, wie in der Pubertät, neu definieren und erfinden und im neuen Körper zurecht kommen. Groß sei der gesellschaftliche Zwang für Dicke, abzunehmen, es würden Normen vorgegeben. Rivka Holländer hat in sechs Jahren 60 Kilogramm durch "Weight Watchers" abgenommen und das auch nur deshalb, weil der Ultraschall ihre Organe nicht mehr erreichte. Noch mit 130 Kilo war sie aktiv und tanzte.

Sie beeindruckte mit ihrer fröhlichen, offenen Art und betonte, dass sie es ohne Sport geschafft habe und weiterhin nicht auf Marzipan verzichten kann.

"Das Thema kam auf mich zu", erläuterte Katharina Gruber auf Nachfrage. Eine Bekannte erzählte ihre Odyssee des Abnehmens. Das Thema des Films sind nicht die Kilos, sondern der Verlust und die große Veränderung, mit der die Frauen klarkommen mussten.

Grubers Anliegen, zuhören können und nicht vorschnell zu urteilen mündete in diesem behutsamen Film. Schmerz und Humor liegen hier nah und stimmig beieinander. "Man muss auch genießen können", meinte Holländer. Bei einem Glas Sekt standen Zuschauer und Gäste noch eine Weile im Gespräch zusammen.